

**PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg
GmbH,
Hamburg**

Konzernlagebericht 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Der handelsrechtliche Konzern besteht zum 31. Dezember 2020 aus den folgenden Gesellschaften:

- PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (PepKo), Mutterunternehmen des Konzerns
- BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW)
- BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH (BBW)
- BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH (BTZ)
- ab ausblick hamburg gmbh (ab)

Im folgenden Lagebericht werden vornehmlich die o.g. Abkürzungen verwendet.

Im September 2018 hat die vormalige Gesellschafterin FHH entschieden, für die gesamte Unternehmensgruppe einen neuen Gesellschafter zu suchen. Der Gesellschafterwechsel fand zum 2. Januar 2020 statt. Neue Gesellschafter sind der Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD) mit 85% und die akquinet health service GmbH mit 15%. Die akquinet health service GmbH hat zudem zum 2. Januar 2020 den zuvor von der Hamburger Stiftung Rehabilitation und Integration gehaltenen Gesellschafteranteil an der BBW in Höhe von 10% übernommen.

Das Kerngeschäft des PepKo Konzerns umfasst die berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Integration von Menschen, die behindert oder von Behinderung bedroht sind oder aus anderen Gründen einer besonderen Förderung bedürfen. Im Konzern wird dabei eine Spartenpolitik verfolgt, die die unterschiedlichen, durch die einzelnen Unternehmen des Konzerns zu bedienenden Zielgruppen sowohl nach Alter als auch nach Art der Behinderung und/oder individueller Ausgangslage definiert. Dieser Ansatz wird derzeit in der Konzernentwicklung weiterverfolgt. Es wird jedoch die Ausweitung der Zusammenarbeit der Unternehmen der Gruppe bei der Leistungserbringung angestrebt.

Kunden des PepKo Konzerns sind im Wesentlichen folgende Leistungsträgergruppen:

- Deutsche Rentenversicherungen
- Agenturen für Arbeit
- Jobcenter
- Deutsche gesetzliche Unfallversicherungen
- Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)
- Andere öffentliche und private Träger

Aufgaben der PepKo sind die Steuerung der Gruppe und ihrer strategischen Ausrichtung am Markt, die Beratung potenzieller Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Beschaffung finanzieller Mittel für die Unternehmensgruppe inklusive Fundraising, die Erbringung interner Dienstleistungen für die Unternehmensgruppe sowie die Kostensatzverhandlungen mit den Leistungsträgern. Darüber hinaus entwickelt und vernetzt das Unternehmen die Leistungen für den (Wieder-) Einstieg in die Arbeitswelt in der Unternehmensgruppe.

Aufgaben der BFW sind die berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Integration von Erwachsenen durch Reha-Assessment, Reha-Vorbereitung, Fachausbildung mit Kammerabschluss, Fachqualifizierungen mit Integrationsphase, berufliche Integration in Kooperation mit Betrieben, betriebliche Integration sowie berufsbegleitende Weiterbildung. Dabei erfolgt eine individuelle und umfassende Begleitung durch Medizin, Reha-Sport, Psychologie, Sozialberatung und Integrationsmanagement. Gesellschafterin ist die PepKo (100%).

Aufgaben der BBW sind die berufliche Rehabilitation, Qualifizierung und Beratung von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf, die auf dem Weg in die Arbeitswelt sind, durch Berufsausbildung, Berufsvorbereitung, berufliche Orientierung, Maßnahmen am Übergang Schule-Beruf und Maßnahmen der Jugendhilfe. Dabei erfolgt in der Regel eine individuelle und umfassende Begleitung durch multiprofessionelle Teams. Kennzeichnend für die Arbeitsweise des BBW sind die Verzahnung von Lernorten und die Individualisierung von Lern- und Entwicklungsaufgaben. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen werden in eigenen Unterweisungsräumen und Werkstätten sowie in Schulen und in enger Zusammenarbeit mit Betrieben in Hamburg und dem Umland durchgeführt. Betreute Wohnangebote ergänzen das Lernortangebot des BBW. Gesellschafterinnen sind die PepKo (90%) und die akquinet health service GmbH (10%).

Aufgaben der BTZ sind die berufliche Rehabilitation für Menschen nach psychischen Erkrankungen mit dem Schwerpunkt berufliche Diagnostik und Orientierung, Vorbereitung auf Ausbildung oder Umschulung sowie Integration und Vermittlung in Arbeit. Dabei erfolgt die Entwicklung, Steuerung und Durchführung individueller Trainingsmaßnahmen unter der Berücksichtigung der Interessen von Leistungsträgern und Teilnehmenden. Es werden Seminarangebote für unterschiedliche Zielgruppen zum Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt vorgehalten. Gesellschafterin ist die PepKo (100%).

Aufgaben der ab sind die Integration in Ausbildung und Erwerbsarbeit für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Dies geschieht durch die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit, durch integrative, kooperative und assistierte Ausbildung, durch die Stabilisierung von bestehenden Arbeitsverhältnissen als Träger des Integrationsfachdienstes Hamburg (IFD), durch die Heranführung an die Beschäftigungsfähigkeit durch Qualifizierung und individuelles Coaching, durch Projekte im Übergang Schule-Beruf, durch Beschäftigung im sozialem Arbeitsmarkt, durch Beratungsangebote für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Arbeitssuchende, durch sozialräumliche Ausrichtung in den Bezirken der FHH und durch das Kompetenzzentrum Hören und Sehen. Gesellschafterin ist die PepKo (100%).

Die Organe der PepKo sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung tagt zweimal jährlich. Sie beschließt u.a. die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Jahresberichtes, die Verwendung des Jahresergebnisses sowie die Wirtschaftsplanung und entlastet die Geschäftsführung. Weitere Zuständigkeiten sind im Gesellschaftsvertrag geregelt. Die Gesellschafterversammlung hat im Januar 2020 eine Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung beschlossen, die die Zusammenarbeit, Berichterstattung, Befugnisse etc. regelt.

2. Wirtschaftsbericht

Die Finanzierung der Konzernleistungen erfolgt über die Haushalte der Auftraggeber und unterliegt damit der politischen Einflussnahme. Derzeit gibt es keine belastbaren Erkenntnisse bzw. Informationen von Seiten der Leistungsträger, dass mittelfristig mit Begrenzungen der zur Verfügung gestellten Mittel zu rechnen ist.

Die Corona-Pandemie führte zu einem teilweisen Rückgang der Belegungstage in Fachausbildungen sowie im Beruflichen Training. Entsprechende Zuwendungen wurden auf Grundlage des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes (kurz SodEG) bei diversen Leistungsträgern beantragt sowie bewilligt. Sie kompensierten den Erlösausfall teilweise.

Der Geschäftsbetrieb konnte durch mobiles Arbeiten der Mitarbeitenden und Notdienste aufrechterhalten werden. Kurzfristig entwickelte Konzepte zur „alternativen Leistungserbringung“ fanden Anerkennung bei den Kostenträgern und sicherten die Finanzierung der Maßnahmen im Wesentlichen ab. Die Belegsituation zum neuen Semester im Februar 2021 zeigen beim BFW eine deutlich verbesserte Aufnahmesituation. Der jahrelange Trend zur Minderbelegung ist gestoppt. Nicht zuletzt das in 2020 fertiggestellte zweite Wohnhaus für das Internat führte zu einer Ausweitung der Leistungen im Geschäftsfeld Jugendhilfe, auch in der Zusammenarbeit mit Arbeitsagenturen aus dem entfernteren Umland.

Inwieweit sich die aktuelle Corona-Pandemie auf die berufliche Rehabilitation der Zielgruppen der PepKo auswirkt, ist im Moment noch nicht abzusehen. In kommenden Jahren kann jedoch von einem erhöhten Bedarf an beruflicher Reha ausgegangen werden, insbesondere als Folge psychischer Belastungen oder als Folge des Verlustes von Arbeitsplätzen. Tendenziell ist mit einer besseren Marktlage für Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation zu rechnen, da die Zielgruppen für diese Einrichtungen überproportional vom Verlust ihrer Arbeitsplätze bedroht sind.

2.1 Ertragslage

Im Berichtszeitraum erzielte die PepKo Unternehmensgruppe eine konsolidierte Gesamtleistung von TEUR 41.254, die das Vorjahr um rd. TEUR 1.402 unterschritt.

Die Umsatzerlöse fallen vor allem in den Bereichen des Drittgeschäfts infolge des Verkaufs wesentlicher Gebäudeteile in 2019, deutlich unter dem Vorjahr aus. Gegenläufig wirken sich langsam ansteigende Erlöse aus der Entleihung von Mitarbeitenden an die FHH gegen Ende des Geschäftsjahres,

Ebenfalls unter Vorjahr liegen die Umsatzerlöse im Kerngeschäft, im Wesentlichen in den Bereichen der Fachausbildung mit Kammerabschluss, der Betrieblichen Integration sowie des Beruflichen Trainings. Eine höhere Belegung in den Produkten der Berufsausbildung, nicht zuletzt aufgrund der Erweiterung der Internatsplätze, kompensiert den Umsatzerlösrückgang insgesamt nicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen insgesamt über Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr stehen die Auflösung einer Rückstellung für Risiken aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden in 2019 sowie Zuschüsse auf Basis des SodEG geringeren Erträgen aus Sachanlageabgängen sowie aus der Auflösung des Sonderpostens gegenüber.

Die Materialaufwendungen liegen infolge der Ausübung des Nutzungsrechtes sowie der erstmaligen Erfassung von Betriebskosten der in 2019 verkauften Grundstücke und Gebäude unter diesem Aufwandsposten insgesamt deutlich über dem Vorjahr. Demgegenüber fallen die Aufwendungen für Ausbildungsmaterial und Honorarkräfte in der Ausbildung infolge des Umsatzerlösrückganges geringer aus. Durch die Inbetriebnahme des neuen Internats konnten externe Wohnungen zur Unterbringung von auswärtigen Teilnehmenden abgemietet werden.

Die Personalaufwendungen fallen gegenüber dem Vorjahr deutlich höher aus. Geringere Personalaufwendungen durch einen Rückgang der Mitarbeiterzahl werden durch die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierung überkompensiert.

Die Abschreibungen liegen infolge des Verkaufs von Immobilien (im GJ 2019) wesentlich unter dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen insgesamt unter dem Vorjahresniveau aus, da einerseits Aufwendungen für Gebäudebewirtschaftung (insbesondere für Energie) als Betriebskosten erstmals im Materialaufwand ausgewiesen werden. Andererseits fielen Aufwendungen für Rechts- und Beratungsaufwendungen deutlich unter Vorjahresniveau aus, da diese ganz wesentlich im Zusammenhang mit dem im Vorjahr erfolgreich beendeten Immobilienverkauf angefallen waren. Gegenläufig lagen die Aufwendungen für Instandhaltungen über dem Vorjahr.

Verbindlichkeiten bzw. Investitionszuschüsse gegenüber Kreditinstituten und Reha-Trägern, die im Zusammenhang mit der Baufinanzierung der veräußerten Immobilie standen, wurden im GJ 2019 abgelöst. Dementsprechend fallen die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr deutlich geringer aus.

Die Ertragslage ist im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr von vielen außergewöhnlichen Effekten geprägt. Insgesamt fällt jedoch der Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Aufgrund der noch ausstehenden Flächen-Arrondierung und Verkleinerung auf das zu ertüchtigende Bestandsgebäude Marie-Bautz-Weg 16 tragen die Kosten aus dem Nutzungsrecht der in 2019 verkauften Immobilien zu einem Jahresfehlbetrag bei. Wesentliche Ursache für den Jahresfehlbetrag ist jedoch der zeitliche Verzug von personellen Anpassungsmaßnahmen an die Erlösrückgänge.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der PepKo Unternehmensgruppe zum Geschäftsjahresende beträgt TEUR 45.109. Davon entfallen auf das Konzerneigenkapital TEUR 31.713 (inkl. Sonderpostenanteil und Ausgleichsposten des Minderheitsbeteiligten). Die Eigenkapitalquote liegt somit bei rd. 70% und ist daher als „gut“ einzustufen.

Der Fremdkapitalanteil, bestehend aus Rückstellungen (TEUR 6.209), Verbindlichkeiten (TEUR 7.168) sowie Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 19), liegt bei rd. 30%.

Im Berichtsjahr konnte ein neues Internat am Standort Eidelstedt in Nutzung gebracht werden. Für die Fertigstellung wurden weitere Fremdmittel aufgenommen.

Der Rückgang der „Guthaben bei Kreditinstituten“ auf rd. TEUR 10.746 resultiert im Wesentlichen aus Anzahlungen für die Ertüchtigung einer Bestandsimmobilie am Standort Farmsen.

Die Liquidität im Berichtsjahr war jederzeit gewährleistet.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken

3.1 Risikomanagement

Die Risikomanagementsysteme der Einzelunternehmen sind integrierter Bestandteil des jeweiligen Qualitätsmanagementsystems. Sie benennen die maßgeblichen Risiken und Maßnahmen zu deren Vermeidung in einer Risikomatrix. Zentralen Prozessen sind Prozessrisiken zugeordnet. Entsprechende Zielvorgaben, Messgrößen und Kennzahlen sind benannt. Die Risikoüberwachung wird mit geeigneten Instrumenten und Methoden sichergestellt. Diese wird turnusmäßig zweimal im Jahr bzw. anlassbezogen reflektiert. Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung werden verabredet und umgesetzt.

3.2 Chancen

Durch den zum 2. Januar 2020 erfolgten Wechsel der Gesellschafter entstehen neue Chancen für eine größere Beweglichkeit am Markt und eine bessere Verteilung von Entwicklungs- und Markteintrittskosten. Darüber hinaus können aus der öffentlichen Trägerschaft resultierende Restriktionen aufgelöst werden.

Die Position der Gruppe als wichtigster Anbieter von Leistungen der beruflichen Stabilisierung und (Wieder-) Eingliederung in der Region soll stabilisiert und ausgebaut werden. Hierzu forciert die PepKo die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und Steuerung der Gruppe. So können die unterschiedlichen Expertisen und Standorte für zielgruppen- und systemübergreifende und bei Bedarf auch sozialräumlich ausgerichtete Leistungen nutzbar gemacht werden. Dies ist von Vorteil, da im Bereich der beruflichen und sozialen (Wieder-) Eingliederung die verschiedenen Leistungsträger zunehmend systemübergreifend zusammenarbeiten und gemeinsame Strategien entwickeln.

Insgesamt sind die Rahmenbedingungen der beruflichen Reha weiter von der demographischen Entwicklung sowie dem stabilen Arbeitsmarkt und den Wettbewerbsbedingungen in der Region gekennzeichnet. Erfahrungsgemäß ist davon auszugehen, dass sich pandemiebedingte negative Entwicklungen in der Wirtschaft positiv auf die Geschäftsentwicklung der PepKo-Gruppe auswirken.

2020 war ein Jahr mit umfassenden Veränderungen in der Organisations- und Personalstruktur in der Gruppe, insbesondere auf der Leitungsebene. Die personelle Erneuerung wird sich in den kommenden Jahren positiv auf die Leistungserbringung auswirken. Aufgabenkritik und Prozessoptimierungen in nahezu allen Bereichen wurden und werden auf den Weg gebracht.

Darüber hinaus hat die PepKo mit CJD und akquinet als Gesellschafter Zugang zu neuen Kompetenzen und Netzwerken. Themen wie Digitalisierung von Angeboten und Prozessen werden entsprechend mit Unterstützung konsequent vorangetrieben. Die Digitalisierung der Lernorte, der Lernkonzepte und -inhalte sowie

die Kommunikation mit den Teilnehmenden hat auch durch die Corona-Pandemie an Geschwindigkeit gewonnen. Die Optimierung von Personal- und Verwaltungskosten durch Zentralisierung von Aufgaben bei den Gesellschaftern stellt eine weitere Chance dar.

Seit dem 1. Juli 2020 bilden die Unternehmen der PepKo Gruppe einen Gemeinschaftsbetrieb. Dadurch wird der Personaleinsatz unternehmensübergreifend flexibler gestaltbar.

Die Nutzung eines Bestandsgebäudes nach Um- und Anbau wird mittelfristig und nachhaltig die wirtschaftlichen Probleme der PepKoGruppe lösen und ein tragfähiges Fundament dafür liefern, für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet zu sein. Ab 2022 wird die PepKo mit dem Bildungscampus Farmsen über einen Standort verfügen, der eine moderne und am Arbeitsmarkt orientierte Qualifizierung ermöglichen wird. Die Immobilie wird auch von Gesellschaften der Gruppe genutzt werden, was zu Kosteneffizienz und Hebung von Synergieeffekten führen wird.

3.3 Risiken

Die langfristigen wirtschaftlichen Veränderungen bedingt durch die Corona-Pandemie sind zurzeit noch nicht in Gänze abzusehen. Aktuell geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich das Betriebsergebnis der Gesellschaft gegenüber der Planung trotz erheblicher Einschränkungen des Regelbetriebes nicht wesentlich verschlechtern wird. Die Aufnahmesituation zum Semesterbeginn am 1. Februar 2021 war trotz der pandemiebedingten Einschränkungen gut. Auch ist die Nachfrage nach Reha-Assessments weiterhin sehr stabil, was eine gute Aufnahmesituation für den Sommer verspricht. Darüber hinaus sichert insbesondere das Sozialdienstleistereinsatz-Gesetz (SodEG), welches am 28. März 2020 in Kraft getreten ist und in dessen Anwendungsbereich die Gesellschaft fällt, überproportionale pandemiebedingte Belegungsausfälle ab.

Die Rekrutierung geeigneter Fachkräfte entwickelt sich zu einem größer werdenden Risiko. In einigen Bereichen wird die Akquisition von Personal schwieriger und aufwendiger. Die auftragsbedingten Besonderheiten und Qualitätsanforderungen an die Mitarbeitenden erschweren die erfolgreiche Personalrekrutierung zusätzlich und erfordern zunehmend besondere Anstrengungen bei der Anpassungsqualifizierung.

Die Erreichung positiver operativer Ergebnisse ist im Wesentlichen von der Belegung durch die Leistungsträger abhängig. Die dafür notwendigen Schritte zur Verbesserung des Personaleinsatzes und der Qualität sind bereits eingeleitet. Die Anpassung der Personalkapazitäten an die Belegungszahlen konnte zum Jahresende 2020 durch ein Arbeitnehmerüberlassungsmodell mit der FHH erreicht werden. Allerdings sind die Verträge befristet.

Die Umsetzung des Immobilienkonzeptes birgt sowohl Kosten- als auch Projekt- und Finanzierungsrisiken. Die Investitionen werden im Wesentlichen aus der Aufnahme von Fremdmitteln finanziert. Hierfür liegt ein von den finanzierenden Banken und der BFW unterzeichnetes Termsheet vor. Die Bauaktivitäten werden sehr engmaschig von Seiten der Geschäftsführung begleitet. Darüber hinaus wird eine externe Baubetreuung zur Minimierung der baubedingten Kostenrisiken eingesetzt.

3.4 Prognosebericht

Die Umsatzerlöse werden über dem Niveau von 2020 erwartet. Einerseits lagen die Anmeldezahlen im Bereich der Berufsausbildung von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf deutlich über der Planung 2020 und sind für den Schulbeginn September 2021 sowie im Bestand fortgeschrieben worden. Andererseits erwirtschaftet das neue Internat „Bollweg“, welches nun weitere 54 Übernachtungsmöglichkeiten für Teilnehmende bietet, einen zusätzlichen Internatskostensatz. Andererseits werden im Bereich des Beruflichen Trainings zusätzliche Projekte sowie nachgeholte Preisanpassungen als Volljahreseffekte wirksam.

Mit Stand heute werden längere, Corona-bedingte Schließungen nicht erwartet. Sollte es dennoch dazu kommen, werden SodEG-Hilfen beantragt. Damit sind die Corona-Risiken aus Sicht der PepKo beherrschbar.

Die sonstigen betrieblichen Erträge unterschreiten das Vorjahresniveau 2020 deutlich. Einmalige Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung, die in 2020 ertragswirksam aufgelöst wurde, sind im Wesentlichen dafür ursächlich.

Gegenüber 2020 wird mit einer optimierten Personalaufwandsquote im Bereich der Beruflichen Rehabilitation von erwachsenen Menschen geplant. Gegenläufig erhöhen sich die Personalaufwendungen im Wesentlichen analog zur Leistungsausweitung in der Berufsausbildung von jungen Menschen. Insgesamt liegt der Personalaufwand deutlich unter dem Vorjahr.

Die Höhe der Sachkosten liegt insgesamt über 2020. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus den Steigerungen der Leistungen. Die Zinsaufwendungen steigen infolge der Finanzierung der Ertüchtigung einer Bestandsimmobilie am Standort Farmsen.

Die Reduzierung der Aufwendungen für Flächen erfolgt nur zeitversetzt, so dass insgesamt für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. TEUR 500 geplant wird.

4. Entwicklung des Leistungsangebots

Die Entwicklung des Leistungsangebotes orientiert sich an der Entwicklung der relevanten Märkte. Alle Einzelunternehmen haben die Integration ihrer Teilnehmenden auf den Arbeitsmarkt als Ziel, so dass das Leistungsportfolio den Anforderungen des Arbeitsmarktes Rechnung tragen und zukunftsfähig gehalten werden muss.

Im Bereich der beruflichen Qualifizierung erhalten Leistungen für Menschen mit psychischen Belastungen eine größere Bedeutung. Entsprechend wird die Angebotspalette der Ausbildungsgänge, der Qualifizierungsschwerpunkte und der begleitenden Leistungen angepasst. Leistungen zur Integration auf den ersten Arbeitsmarkt sollen künftig auch für Zielgruppen erbracht werden, die bislang in Werkstätten für behinderte Menschen Arbeit gefunden haben.

Außerdem erhalten Angebote der Beratung und Unterstützung im sozialen Nahbereich und Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit Wohnangeboten eine zunehmende Bedeutung. Darüber hinaus werden die Übergänge zwischen den einzelnen Angeboten innerhalb der Töchter genauer überwacht, um die Übergangsquote von vorbereitenden Angeboten in die attraktiven langfristigen Maßnahmen zu erhöhen.

In der internen Struktur der Gruppe wird die Standardisierung und Automatisierung der Abläufe weiter vorangetrieben. Dazu gehört auch die Zentralisierung der Personalbeschaffung und die Entwicklung eines unternehmensübergreifenden Arbeitsmarktes in der Gruppe.

Die gemeinnützigen Aufgaben der PepKo (im Wesentlichen Beschaffung finanzieller Mittel) werden weiter ausgebaut.

Hamburg, den 11. März 2021

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Geschäftsführung

gez. Christine Schaerffer (Dipl.-Politologin)

gez. Samuel Breisacher (Regionalvorstand)

gez. Dirk Aagaard (Geschäftsführer akquinet)

Konzernbilanz

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	31.973.184,26	24.059.350,80
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	475.074,74	285.030,72
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte und Lizenzen	114.262,78	285.030,72
2. Geleistete Anzahlungen	360.811,96	0,00
II. Sachanlagen	31.342.581,74	23.618.792,30
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.244.023,52	15.941.903,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	920.182,04	1.009.535,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.562.248,23	1.570.174,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.616.127,95	5.097.178,12
III. Finanzanlagen	155.527,78	155.527,78
1. Beteiligungen	500,00	500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.575,00	151.575,00
3. Genossenschaftsanteile	3.452,78	3.452,78
B. Umlaufvermögen	13.120.090,70	21.294.309,22
I. Vorräte	14.072,29	14.775,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.359.619,80	2.832.782,88
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.150.992,06	1.224.093,43
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.208.627,74	1.608.689,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.746.398,61	18.446.750,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.158,71	15.055,24
Bilanzsumme, Summe Aktiva	45.109.433,67	45.368.715,26

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	29.911.823,66	30.545.847,06
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklagen	230.650,00	230.650,00
III. Gewinnrücklagen	28.495.350,39	28.495.350,39
IV. Bilanzverlust/-Bilanzgewinn	-529.946,45	106.354,72
B. Nicht beherrschende Anteile	1.690.769,72	1.688.491,95
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Gegenständen des Anlagevermögens	1.801.286,62	1.906.480,96
D. Rückstellungen	6.209.260,50	7.256.474,30
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.245.893,00	2.190.450,00
2. Steuerrückstellungen	42.518,00	10.068,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.920.849,50	5.055.956,30
E. Verbindlichkeiten	7.167.838,91	5.646.267,25
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.250.095,41	3.927.514,56
2. Erhaltene Anzahlungen	453.209,38	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	686.564,39	896.902,16
4. Sonstige Verbindlichkeiten	777.969,73	821.850,53
F. Rechnungsabgrenzungsposten	19.223,98	13.645,69
Bilanzsumme, Summe Passiva	45.109.433,67	45.368.715,26

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020
PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH
Hamburg

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	35.384.305,76	38.432.104,46
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.869.261,26	4.223.019,82
3. Materialaufwand	4.900.715,09	3.755.099,17
4. Personalaufwand	26.753.067,81	26.123.904,79
a) Löhne und Gehälter	21.033.845,37	20.617.073,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.719.222,44	5.506.831,29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.804.906,27	3.528.163,26
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.122.322,87	10.633.908,65
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.950,00	1.612,50
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.368,15	6.481,38
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	276.570,65	696.017,03
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.199,98	3.856,05
11. Ergebnis nach Steuern	-621.897,50	-2.077.730,79
12. Sonstige Steuern	12.125,90	12.728,88
13. Jahresfehlbetrag	-634.023,40	-2.090.459,67
14. Verlust-/Gewinntanteile von Drittgesellschaften	-2.277,77	43.229,10
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	106.354,72	2.153.585,29
16. Bilanzverlust/-gewinn	-529.946,45	106.354,72

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

- Konzernabschluss -

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die **PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH** hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 2345).

Der **Konzernabschluss** wurde nach den Bestimmungen der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen **verbundenen Unternehmen** wurden nach konzerneinheitlichen Richtlinien auf Basis der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften erstellt. Der Konzernabschlussstichtag ist der 31.12.2020. Dies ist gleichzeitig der Bilanzstichtag der einbezogenen Gesellschaften.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

Die **erstmalige Erstellung** eines Konzernabschlusses erfolgte zum 31. Dezember 2007. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung für alle als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehende Gesellschaften war der 1. Januar 2007.

Der Konzernabschluss umfasst folgende **Tochterunternehmen**:

Name der Gesellschaft	Sitz	HR	Anteil am Kapital [proz.]
BFW Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	Hamburg	HRB 36807	100%
BBW Berufsbildungswerk Hamburg GmbH	Hamburg	HRB 20473	90%
BTZ Berufliches Trainingszentrum Hamburg GmbH	Hamburg	HRB 137102	100%
ab ausblick hamburg gmbh	Hamburg	HRB 90104	100%

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 a.F. HGB nach der Buchwertmethode. Danach werden die Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erwerbzeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgerechnet. Bei der Anwendung der Neubewertungsmethode hätte sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss zum 31.12.2020 ergeben.

Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen aus Beziehungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gemäß § 303 HGB mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten aufgerechnet und eliminiert.

Konzerninterne **Aufwendungen** und **Erträge** werden gemäß § 305 HGB **konsolidiert** bzw. aufgerechnet.

Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen sind nicht entstanden bzw. waren von untergeordneter Bedeutung. Sie waren deshalb gemäß § 304 HGB auch nicht zu eliminieren.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen, die **Finanzanlagen** mit dem Einstandspreis bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung des **Umlaufvermögens** erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Abdeckung des allgemeinen Zins- und Kreditrisikos wurden im Rahmen einer konzern einheitlichen Vorgehensweise Pauschalwertberichtigungen gebildet, die vom Gesamtbestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt wurden. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen Umfang vorgenommen.

Von Dritten gewährte Investitionszuschüsse werden nicht bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt, sondern passivisch als **Sonderposten** ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** umfassen alle bei Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Bilanzerläuterungen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der dem Anhang beigefügt ist.

Im Berichtsjahr ist ein neues **Internat** in Nutzung gegangen.

Sämtliche **Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, mit Ausnahme von Kautionen in Höhe von insgesamt T€ 88 (VJ TEUR 100), die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

Die Muttergesellschaft verwaltet für den Hauptvermieter in Hamburg-Farmsen ein Treuhandbankkonto.

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von TEUR 25 (VJ TEUR 25) entspricht dem Stammkapital der Gesellschaft. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen bzw. sonstige Rückstellungen (hier für Altersteilzeit) sind nach der Projected Unit Credit-Method unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,60% (**Pensionsrückstellungen**) bzw. 0,51% (**Altersteilzeitrückstellungen**) p.a. und dem Rententrend von 1% p.a. (nur Pensionsrückstellungen) bzw. dem Entgelt-Trend von 1,5% p.a. bei Anwendung der "Richttafeln 2018 G" von Dr. Heubeck berechnet worden. Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung auf Basis eines Sieben-Jahres- bzw. Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes für Pensionsrückstellungen ergebende Unterschiedsbetrag gemäß §253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 192.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen überwiegend den Personalbereich sowie unterlassene Instandhaltung.

Die Aufteilung der **Verbindlichkeiten** nach Restlaufzeiten und die Angabe von Sicherheiten ist folgend tabellarisch dargestellt. Es bestehen darüber hinaus die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung und Leistung von Waren und Dienstleistungen. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 215.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Lohn- und Kirchensteuern (TEUR 284, VJ TEUR 322).

Verbindlichkeitspiegel (EUR)

Verbindlichkeiten	Summe	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	ab 5 Jahren	Höhe	Art
Erhaltene Anzahlungen	453.209,38	453.209,38	0,00	0,00	453.209,38	-
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	-
Gegenüber Kreditinstituten	5.250.095,41	127.442,17	639.060,15	4.483.622,65	5.250.095,41	GB
<i>Vorjahr</i>	<i>3.927.514,56</i>	<i>122.914,90</i>	<i>1.343.031,97</i>	<i>2.461.567,69</i>	<i>3.927.514,56</i>	GB
Aus Lieferungen und Leistungen	686.564,39	686.564,39	0,00	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>896.902,16</i>	<i>896.902,16</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	-
Sonstige Verbindlichkeiten	777.969,73	775.974,12	1.995,61	0,00	0,00	-
<i>Vorjahr</i>	<i>821.850,53</i>	<i>817.816,90</i>	<i>4.033,63</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	-
Summe	7.167.838,91	2.043.190,06	641.026,20	4.483.622,65	5.703.304,79	
<i>Vorjahr</i>	<i>5.646.267,25</i>	<i>1.837.633,96</i>	<i>1.347.065,60</i>	<i>2.461.567,69</i>	<i>3.927.514,56</i>	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse lassen sich in folgende Tätigkeitsbereiche aufgliedern:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Umsätze aus der beruflichen Rehabilitation, Qualifizierung und Integration von Erwachsenen	14.254	17.795
Umsätze aus der beruflichen Rehabilitation, Qualifizierung und Beratung von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf, die auf dem Weg in die Arbeitswelt sind	15.943	14.544
Umsätze aus der beruflichen Rehabilitation für Menschen nach psychischen Erkrankungen	3.404	4.003
Umsätze aus Integration in Ausbildung und Erwerbsarbeit für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung	1.783	2.090
SUMME	35.384	38.432

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen überwiegend aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.665, VJ TEUR 171), aus Projektzuwendungen (TEUR 1.278, VJ TEUR 917), aus Erstattungen von Sozialversicherungsaufwendungen für Teilnehmer TEUR 1.127 (Durchlaufposten, VJ TEUR 1.093), aus SoDEG-Zuschüssen (TEUR 302) sowie aus der Auflösung des Sonderpostens (TEUR 105, VJ TEUR 322).

Der **Materialaufwand** enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Kantine sowie für den Ausbildungsbedarf in Höhe von insgesamt TEUR 1.629. Die bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 3.272 betreffen Mieten, Aufwendungen für Fremdpersonal und Honorare im Ausbildungsbetrieb.

Der **Personalaufwand** enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.225 (VJ TEUR 1.295). Es sind Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Kurzarbeit in Höhe von T€ 86 verrechnet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen, für Instandhaltungen der Gebäude, für Energie und Gebäudereinigung sowie für Beratungsaufwendungen.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhalten Aufzinsungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 158 (VJ TEUR 187).

Im Berichtsjahr sind **außergewöhnliche Erträge** von TEUR 2.565 sowie **außergewöhnliche Aufwendungen** von TEUR 1.304 in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Personalaufwendungen enthalten. Die außergewöhnlichen Erträge resultieren aus der Auflösung einer im Zusammenhang mit dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden (GJ 2019) gebildeten Rückstellung (TEUR 2.565). Die außergewöhnlichen Aufwendungen resultieren aus Rückstellungen für Personal (TEUR 1.304).

E. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für diverse Anmietungen stellen sich wie folgt dar:

	2021	2022
	TEUR	TEUR
Mietverträge	<u>1.394</u>	<u>1.146</u>

Aus der Anlage im Bau ergibt sich zum Stichtag ein Bestellobligo in Höhe von rund EUR Mio 7,0.

Die **Arbeitnehmerzahl** wird nachstehend nach Köpfen (ohne Auszubildende, ohne Bundesfreiwilligendienstleistende) wie folgt angegeben:

	2020	2019
Männlich	170	176
Weiblich	288	308
Gesamt	<u>458</u>	<u>484</u>

Zwei Mitglieder der Geschäftsführung erhalten keine Vergütungen der Konzerngesellschaften. Da ein Mitglied der Geschäftsführung im Laufe des Berichtsjahres die Nachfolge für ein ausgeschiedenes Mitglied angetreten hat, wurde aufgrund der begrenzten Anzahl der Mitglieder der Geschäftsführung mit einer Vergütung von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Mitglieder (nach § 285 Nr. 10 HGB)

Geschäftsführung

Christine Schaerffer, Hamburg (seit 10. August 2020)
Samuel Breisacher, Ebersbach/Fils (seit 2. Januar 2020)
Dirk Aagaard, Henstedt-Ulzburg (seit 2. Januar 2020)
Melanie Schlotzhauer, Hamburg (bis 9. Juni 2020)
Wolfgang Lerche, Hamburg (30. September 2020)

Die Gesamtbezüge für die **Aufsichtsräte** im Konzern betragen TEUR 0 (VJ TEUR 4). Der Aufsichtsrat wurde am 2. Januar 2020 aufgelöst.

Das vom **Abschlussprüfer** für das Jahr 2020 berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Abschlussprüferleistungen	40	52
Andere Bestätigungsleistungen	0	1
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	3	35
Gesamt	<u>43</u>	<u>88</u>

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Es wird vorgeschlagen, den **Jahresfehlbetrag** der Muttergesellschaft auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 11. März 2021

PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

Geschäftsführung

gez. Christine Schaerffer (Dipl. Politologin)

gez. Samuel Breisacher (Regionalvorstand)

gez. Dirk Aagaard (Geschäftsführer akquinet)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg - Konzern- zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 €
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Lizenzen, Rechte	8.360.385,77	64.332,83	0,00	0,00	8.424.718,60
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	360.811,96	0,00	0,00	360.811,96
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.360.385,77	425.144,79	0,00	0,00	8.785.530,56
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	45.272.059,97	2.484.725,68	0,00	3.725.126,12	51.481.911,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.812.005,43	21.297,88	0,00	0,00	4.833.303,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.379.643,63	543.495,43	43.501,22	0,00	21.879.637,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.097.178,12	6.244.075,95	0,00	-3.725.126,12	7.616.127,95
Summe Sachanlagen	76.560.887,15	9.293.594,94	43.501,22	0,00	85.810.980,87
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	84.921.272,92	9.718.739,73	43.501,22	0,00	94.596.511,43
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	500,00	0,00	0,00	0,00	500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.575,00	0,00	0,00	0,00	151.575,00
3. Genossenschaftsanteile	3.452,78	0,00	0,00	0,00	3.452,78
Summe Finanzanlagen	155.527,78	0,00	0,00	0,00	155.527,78
Summe Anlagevermögen	85.076.800,70	9.718.739,73	43.501,22	0,00	94.752.039,21

	Abschreibungen			
	01.01.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, Lizenzen, Rechte	8.075.355,05	235.100,77	0,00	8.310.455,82
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	8.075.355,05	235.100,77	0,00	8.310.455,82
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	29.330.156,36	907.731,89	0,00	30.237.888,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.802.469,62	110.651,65	0,00	3.913.121,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.809.468,87	551.421,96	43.501,22	20.317.389,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	52.942.094,85	1.569.805,50	43.501,22	54.468.399,13

Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	61.017.449,90	1.804.906,27	43.501,22	62.778.854,95
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	61.017.449,90	1.804.906,27	43.501,22	62.778.854,95

Buchwerte

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen, Rechte	114.262,78	285.030,72
2. Geleistete Anzahlungen	360.811,96	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	475.074,74	285.030,72
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	21.244.023,52	15.941.903,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	920.182,04	1.009.535,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.562.248,23	1.570.174,76
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.616.127,95	5.097.178,12
Summe Sachanlagen	31.342.581,74	23.618.792,30
Summe immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	31.817.656,48	23.903.823,02
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	500,00	500,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	151.575,00	151.575,00
3. Genossenschaftsanteile	3.452,78	3.452,78
Summe Finanzanlagen	155.527,78	155.527,78
Summe Anlagevermögen	31.973.184,26	24.059.350,80

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernlagebericht der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg, den folgenden uneingeschränkten

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PepKo für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter an den Aufsichtsrat für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichend geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Hamburg, den 11. März 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Dannenbaum, Wirtschaftsprüfer
gez. Haupt, Wirtschaftsprüfer

Konzerneigenkapitalspiegel

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2019

	Gezeichnetes Kapital	KapitalrücklageGe winnrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2019	25.000,00	28.726.000,39	2.153.585,29	30.904.585,68	1.731.721,05	32.636.306,73
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	-2.047.230,57	-2.047.230,57	-43.229,10	-2.090.459,67
31. Dezember 2019	<u>25.000,00</u>	<u>28.726.000,39</u>	<u>106.354,72</u>	<u>28.857.355,11</u>	<u>1.688.491,95</u>	<u>30.545.847,06</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals 2020

	Gezeichnetes Kapital	KapitalrücklageGe winnrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Konzerneigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Januar 2020	25.000,00	28.726.000,39	106.354,72	28.857.355,11	1.688.491,95	30.545.847,06
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	-636.301,17	-636.301,17	2.277,77	-634.023,40
31. Dezember 2020	<u>25.000,00</u>	<u>28.726.000,39</u>	<u>-529.946,45</u>	<u>28.221.053,94</u>	<u>1.690.769,72</u>	<u>29.911.823,66</u>

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2020		2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Laufende Geschäftstätigkeit				
Jahresfehlbetrag	-634		-2.090	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.805		3.528	
Veränderungen der Rückstellungen	-1.047		-87	
Veränderung des Sonderpostens für Zulagen und Zuschüsse	-105		-640	
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0		-811	
Verminderung (-)/Erhöhung (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	473		-245	
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	204		-630	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	273		688	
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	22		4	
+/- Ertragsteuerzahlungen	-22	<u>969</u>	<u>-4</u>	<u>-287</u>
B. Investitionstätigkeit				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0		26.100	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0		151	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.719		-4.172	
Erhaltene Zinsen	<u>4</u>	<u>-9.715</u>	<u>8</u>	<u>22.088</u>
C. Finanzierungstätigkeit				
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.627		-272	
Auszahlungen Darlehen gegenüber Reha-Träger	0		-10.388	
Auszahlungen Darlehen gegenüber Zuwendungsgebern	0		-2.702	
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen von Kreditinstituten	2.950		2.300	
Gezahlte Zinsen	<u>-278</u>	<u>1.045</u>	<u>-696</u>	<u>-11.758</u>
D. Veränderung des Finanzmittelfonds				
		<u>-7.701</u>		<u>10.043</u>
E. Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode				
		18.447		8.404
F. Finanzmittelbestand am Ende der Periode				
		<u>10.746</u>		<u>18.447</u>

Protokoll

der 1. Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH

am Dienstag, 16.03.2021 um 13:00 Uhr in den Räumen des BTZ, Weidestraße 118c, 22083 Hamburg

Zu TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2020 der Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (Konzern) i.H.v. -634.023,40 €

Beschluss:

Die Geschäftsführung hat dem Gesellschafter den aufgestellten Jahresabschluss der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegt. Die Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH ist mit der Feststellung des Jahresabschlusses i.H.v. -634.023,40€ der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH einverstanden und gibt ihre Zustimmung zum Lagebericht.

Zu TOP 6 Verwendung des Jahresfehlbetrags aus dem Geschäftsjahr 2020 der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (Konzern) i.H.v. -634.023,40 €

Beschluss:

Die Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH beschließt, dass das Defizit i.H.v. -634.023,40 € aus dem Geschäftsjahr 2020 der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH gegen den Verlustvortrag verrechnet wird.

Zu TOP 7 Entlastung der im Geschäftsjahr 2020 tätigen Geschäftsführung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (Konzern)

Beschluss:

Die Gesellschafterversammlung der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH beschließt aufgrund der abgegebenen Berichte und des vorgelegten Wirtschaftsprüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2020 die Entlastung der Geschäftsführung (Melanie Schlotzhauer, Wolfgang Lerche, Christine Schaerffer, Samuel Breisacher, Dirk Aagaard) der PepKo Perspektiv-Kontor Hamburg GmbH (Konzern).

Hamburg, 16.03.2021

gez. Siegbert Hummel, Vertreter der Gesellschafterin